

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Man muß bedenken, daß solche Bilder die einzige Kunst waren, die die Hütte des Bauern und die Kammer des Arbeiters in ganz Frankreich schmückte<sup>108</sup> und wird ihre verhetzende Wirkung nicht zu tief veranschlagen dürfen. Der MATIN gab ein ähnliches Wochenblatt heraus, das PAYS DE FRANCE, das zum Preise von 25 Centimes verkauft wurde und gleichfalls satirische Zeichnungen brachte.

### LE FANTASIO

Auch die ehemals mondänen Witzblätter, die vor dem Kriege für Politik keinen Raum hatten, beteiligten sich an der Bildpropaganda, allerdings oft in einer verniedlichenden und darum um so abstoßenderen Form, soweit sie das heroische Moment des nationalen Kampfes mit seichten Flirtszenen vermengen. Der im gleichen Verlag wie das RIRE ROUGE erscheinende FANTASIO ist ein Musterbeispiel für Witzblätter dieser Gattung.

Bis zum Kriegsbeginn sieht man nur gelegentlich Spottbilder deutscher Typen, so die Karikatur eines deutschen Professors mit Tirolerhütchen und Brille von Fabiano<sup>109</sup>, satirische Darstellungen der deutschen Propaganda gegen die Fremdenlegion<sup>110</sup> und Offizierstypen von Hansi<sup>111</sup>. Alle sonstigen Witze in Wort und Bild sind erotischer Art.

Nach einer halbjährigen Pause zu Kriegsbeginn, während der den Abonnenten als Ersatz das RIRE ROUGE geliefert wurde, erschien der FANTASIO am 15. Februar 1915 wieder und kündigte die Mitarbeit bekannter Künstler an, unter ihnen Delaw, Fabiano, Faivre, Genty, Gerbault, Huard, Métivet und Willette, also die gleichen Männer, die auch für das RIRE ROUGE arbeiteten. Eine besondere Eigenart des FANTASIO ist sein Titelblatt, auf dem in immer neuen Variationen die von Roubille gezeichneten Figuren des Gavroche und des Joseph Prudhomme sich mit den Ereignissen des Tages auseinandersetzen. Im Innern des Blattes erscheinen regelmäßig die «Têtes de Turcs», Porträtchargen eigener oder feindlicher Führer von A. Barrère, zu einem erläuternden Text auf der gegenüberliegenden Seite. Unter der Rubrik «Envois du front» veröffentlicht man Zeichnungen und Karikaturen, die von der Front übersandt werden.

Zur Verspottung des deutschen Nachrichtenwesens erscheint eine zweiseitige Beilage „Tadeblag-Zeitung“, als deren hauptsächliche Mitarbeiter Romain Rolland, Wilhelm II., v. Moltke, das Skelett Bismarcks, Gott Vater, Maximilian Harden, v. Kluck, Franz-Joseph, Herr Bêtement-Hollweg, H. de Mumm und andere aufgezählt werden. „Sonderkorrespondenten“ sind der französische Naturalisierte Schwartz, der schweizerische Naturalisierte Schwartzbach, der belgische Naturalisierte v. Schwartzbacher, der englische Naturalisierte Schwartzbacher,